



Auf dem Trampolin kam richtig Spaß auf, auch Jan Ollmann konnte dank seines Krankenpflegers Wolfgang Weber kräftig mittoßen. Konrektor Benedikt Abel (rechtes Foto) stellte bei seinen naturwissenschaftlichen Experimenten nachdrücklich klar, wie sehr er für seinen Job brennt. - Fotos: Bunte

Mehr als „nur“ Spiel und Spaß

Projektwoche an der Hedwig-Dransfeld-Schule fördert wichtige Kompetenzen

Von Klaus Bunte

Eine spannende und ungewöhnliche Woche liegt hinter den Kindern und Jugendlichen, die die Hedwig-Dransfeld-Schule besuchen: In ihrer Projektwoche kam keine Langeweile auf.

Der Spaß ist Jan Ollmann deutlich anzusehen. Auf dem Trampolin herumzutoben ist etwas, das normalerweise eher körperlich gesunden Menschen vorbehalten ist und weniger geeignet erscheint für jemanden, der im Rollstuhl sitzt. Doch wer an seiner Schule viele Freunde und Fachkräfte hat, die tatkräftig mit anpacken und ihn behutsam mitsamt des Rollis

auf das stabile Trampolin wuchten, ist das sehr wohl möglich, und so hüpfte sein Pfleger Wolfgang Weber mit voller Kraft mit ihm auf dem Trampolin auf und ab. Die Botschaft: Gemeinsam sind wir stark.

Mit dem gestrigen Tag endete die Projektwoche an der Förderschule mit dem Schwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung. Es gab Vorführungen für die Eltern, Schwarzlichttheater zum Beispiel, ein kleiner Besenanz, der berühmten Bühnenshow „Stomp“ nachempfunden, oder kleine Theaterzenen, auch als Scharten- und Puppenspiele oder Pantomime. Die Ab-

schlussstufe zeigte in ihrer „Knoff-Hoff-Show“ kleinere Experimente. Die Eltern wurden nicht einfach nur verkostigt, es gab richtiges „Showkochen“ und jene Gruppen, die in den vergangenen Tagen bastelnd aktiv wurden, stellten ihre Produkte vor.

Wichtige Qualifikation für die Zukunft

Besonders kreativ war die Idee des Schuttkarton-Theaters. Die Pappbehälter werden zu kleinen Bühnen umgebaut und die Figuren an Holzspießen auf Weinkorken über die Bühne geführt. Mal waren es die Charaktere aus Filmen wie „Star Wars“, die

Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

sich im Karton wiederfinden, mal die Kicker des BVB.

„Es ist schön, wenn die Kinder in dieser Gruppenarbeit noch weitere Mitschüler oder andere Kollegen kennenlernen, zu denen sie bislang noch keinen Kontakt hatten“, erläutert Schulleiter Jörg Schultze den pädagogischen Hintergrund der Projektwoche. „Was hier geschieht, ist extrem handlungsorientiert. Die Kinder können eigene Ideen einbringen, erleben sich in neuen Lerngruppen, und all das ist für das Miteinander der ge-

samten Schule ungeheuer wichtig, denn es fördert die Schulgemeinschaft. Und heute, wenn sie ihren Eltern die Ergebnisse präsentieren, ist der Stolz natürlich groß.“

Auch für die Zukunft der Kinder nach ihrer Schulzeit werden ihnen wichtige Impulse vermittelt, so Schultze weiter: „Die Schweissthinderten zum Beispiel sollen mit möglichst vielen Sinnen ganz grundlegende Dinge wahrnehmen, sie müssen sich auf neue Geräusche, Gerüche und Stimmen einstellen. Das auszuhalten ist ein großer Lerneffekt. Doch diese Qualifikation benötigen sie, wenn sie später mal in einer Werkstatt anfangen.“